



Aufträge fehlerfrei bearbeiten

SAP mit SPEEDI bei DURA Automotive Body & Glass Systems



Die Herausforderung

Bei der Migration auf SAP R/3 konnten beim Automobilzulieferer DURA die selbst programmierten Zusatzprogramme nicht übernommen werden. Diese waren für eine Verbesserung des EDI-Managements eingesetzt worden. Gleichzeitig wollte man bei der Umstellung interne Prozesse hinsichtlich Qualität und Effizienz optimieren.

Die Lösung

Heute setzt DURA für EDI-Management und -Visualisierung das SAP-Add-on SPEEDI ein. So bleiben dem Unternehmen aufwändige Eigenprogrammierungen erspart. Gleichzeitig konnten Effizienz und Sicherheit der EDI-Prozesse erhöht werden. Voll release-fähig, erhält SPEEDI alle Funktionen bei Release-Wechseln in SAP.

Als Zulieferer ist die DURA Automotive Body & Glass Systems GmbH, Plettenberg, in die komplexen Logistikprozesse verschiedenster Automobilhersteller eingebunden. Die Kontrolle und das Management ein- und ausgehender EDI-Meldungen ist dabei von großer Bedeutung. Bei der Migration von SAP R/2 auf SAP R/3 entschied man sich bei DURA für die Einführung des SAP-Add-ons SPEEDI und profitierte gleich mehrfach.

„In der Praxis weisen die EDI-Meldungen der Hersteller teilweise Fehler oder Unvollständigkeiten auf. Hinzu kommt, dass trotz gleicher IDOC-Struktur die Inhalte herstellerabhängig zu interpretieren sind“, erläutert Peter Hollex, Bereichsleiter Informatik bei DURA Automotive Body & Glass Systems, die Bedeutung des EDI-Managements. Es gilt also zu verhindern, dass diese fehlerhaften und unvollständigen Meldungen in die Weiterverarbeitung durch das SAP-System oder gar als Auftrag in die Produktion gelangen.

Unter SAP R/2 behelf man sich damit, für die Überleitung der EDI-Nachrichten in das SAP-System zahlreiche ABAP-Zusatzprogramme zu schreiben und zu imple-

mentieren. Peter Hollex zum Ergebnis: „Das hat viele unserer Probleme gelöst, aber es hat uns auch viel Arbeitszeit gekostet.“

Eigenprogramme nicht release-fähig

Beim Wechsel zu SAP R/3 konnten diese Programme jedoch nicht übernommen werden. In dieser Situation wurden Peter Hollex und seine Mitarbeiter auf die WSW Software GmbH und ihr Produkt SPEEDI aufmerksam. Als release-fähiges Add-on fügt es SAP R/3 zahlreiche EDI-Management und -Visualisierungsfunktionen hinzu. Peter Hollex: „Management und Visualisierung der EDI-Meldungen haben uns von Anfang an überzeugt. Die EDI-Meldungen werden überprüft, bevor sie überhaupt in die SAP-Belege übernommen werden. Bei unvollständigen oder fehlerhaften Meldungen werden die Sachbearbeiter informiert. Das geht bis zu Funktionen (Aufbau von Zeitmengentrichtern), die bei plötzlich auftretenden Mengenschwankungen in den Bestellungen eine Überprüfung und gesonderte Freigabe dieser Einzelbestellung verlangen, obwohl die EDI-Meldung formal völlig korrekt ist.“

So werden Fehler entdeckt, bevor sie im SAP-System weitergehende Prozesse mit falschen Informationen anstoßen. Die

Fehlermeldung wird von SPEEDI generiert und kann als E-Mail, über das SAP-System oder auch als SMS an einen zuvor definierten Anwenderkreis verschickt werden. Der Sachbearbeiter bekommt daraufhin den Vorgang nicht nur als IDOC, sondern gut visualisiert auf seinem Monitor angezeigt. So wird aus einer Ziffer im IDOC eine klare Information, beispielsweise: „Werk 012, Abladestelle 5Z“. Der Vorteil: Suchzeiten entfallen und Reaktionszeiten werden verkürzt.

Entwicklungskosten eingespart

Schon bei der ersten Präsentation fiel Peter Hollex die Affinität der WSW zur

Vor der Umstellung auf SAP R/3 nutzte man SPEEDI bei DURA dazu, die EDI-Prozesse, das Mapping und vieles andere auf den Prüfstand zu stellen.

„Was wir dabei gelernt haben, konnten wir bei der Einführung von SAP R/3 direkt umsetzen. Davon haben wir z. B. bei den Fortschrittskennzahlen für Peugeot profitiert. Die hatten unseren Programmierern bisher viel Kopfzerbrechen bereitet. Jetzt stellten wir fest, dass die entsprechenden Funktionen in SPEEDI bereits standardmäßig erfasst sind“, resümiert Peter Hollex. Ebenfalls positiv: der geringe Schulungsaufwand für SPEEDI und die kurze Implementierungszeit von zwei Tagen.



Automobilindustrie auf: „Dass die beim Thema Auto wissen, wovon sie reden, hat man gleich gemerkt. Uns lag viel daran, mit einer Software zu arbeiten, die in der Automobilbranche verbreitet ist.“ Viele durch Herstellerwünsche ausgelöste neue Anforderungen sind so in den regelmäßigen Updates von SPEEDI bereits enthalten. Selbst dort, wo auch heute mit den SPEEDI-Tools kleinere Zusatzfunktionen in ABAP programmiert werden, gibt es entscheidende Verbesserungen: Die Releasefähigkeit von SAP R/3 bleibt erhalten, SPEEDI fügt sich modifikationsfrei in das SAP-System ein.

Fazit

Die Kombination aus SAP R/3 und SPEEDI hat sich bei DURA bewährt. „Nach möglichen Fehlerquellen zu suchen, Abweichungen zu registrieren, bei Fehlern die Ursache festzustellen, was früher enorm arbeitsaufwändig war, wird seit der Einführung von SPEEDI fast immer schon beim Meldungseingang automatisch aufgedeckt. Die Bearbeitungszeiten haben sich verringert und unsere Prozessqualität hat sich deutlich erhöht“, freut sich Peter Hollex.

DURA Automotive Body & Glass Systems GmbH

Die DURA Automotive Body & Glass Systems GmbH (Plettenberg) beliefert nahezu alle Automobilhersteller in Europa mit einbaufertigen Modulen, Systemen und deren Komponenten für den Fahrzeugbau. Zu den Produkten des renommierten Zulieferers mit 9 Standorten und über 4.300 Mitarbeitern in Europa zählen Tür- und Glasmodule sowie Leisten und Blenden.

Weitere Informationen unter www.duraauto.com

WSW Software GmbH

Die WSW Software GmbH, 1986 aus dem Automobilzulieferer Webasto AG Fahrzeugtechnik hervorgegangen, bietet Software-Lösungen, SAP-Add-ons und SAP-Beratung/Einführung – stets spezialisiert auf die Unterstützung der logistischen Prozesse im Automobilbereich, in Handel und Industrie, insbesondere auch in dem Bereich JIT/JIS. Zu den Produkt-Highlights gehört SPEEDI, eine ABAP-entwickelte Software, die die EDI-Integration im SAP-Umfeld stark verbessert.

Weitere Informationen unter

Kontakt:

WSW Software GmbH
Pionierstraße 5 • 82152 Krailling
Tel.: +49 (0)89 / 89 50 89-0
Fax: +49 (0)89 / 89 50 89-190
Email: info@wsw.de
Internet: www.wsw.de